

Monitoring: Beitrag aus der «Neue Luzerner Zeitung» vom 23. Mai 2007

Krankenversicherung

Keine freie Wahl bei Leistungen

sda. Der Bundesrat will das System der Krankenversicherung nicht umkrempeln. Er lehnt ein Postulat des Luzerner FDP-Nationalrates Georges Theiler ab. Dieser wollte anstelle des heutigen Versicherungsmodelles ein dreistufiges System nach dem Vorbild der Altersvorsorge einführen. Dieses Modell sollte sich an der heutigen Altersvorsorge orientieren und in drei Säulen zwischen den obligatorisch und freiwillig versicherten Leistungen unterscheiden.

Der Bundesrat begründet seine Ablehnung damit, dass mit dem dreistufigen Modell der Zugang der gesamten Bevölkerung zu einer umfassenden medizinischen Versorgung aufs Spiel gesetzt würde. Zudem bestünde die Gefahr, dass Leistungen, die heute obligatorisch versichert werden müssten, in die freiwillige Versicherung verschoben würden. Bevor über einen Systemwechsel in der Krankenversicherung diskutiert werde, müssten die laufenden Reformen zur Kosteneindämmung vorangetrieben werden, heisst es in der am Dienstag veröffentlichten Antwort des Bundesrats auf den Vorstoss des Luzerner FDP-Politikers.